

---

# **Schutz als neue Norm in den internationalen Beziehungen**

---

Bastian Loges

# Schutz als neue Norm in den internationalen Beziehungen

Der UN-Sicherheitsrat und  
die Etablierung der Responsibility  
to Protect



Springer VS

Bastian Loges  
Braunschweig, Deutschland

Zugl. Dissertation Technische Universität Braunschweig, 2010

ISBN 978-3-531-18609-2

ISBN 978-3-531-19138-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-531-19138-6

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media  
[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

# Inhaltsverzeichnis

- Danksagung..... 9**
- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis..... 11**
- Abkürzungsverzeichnis ..... 13**
- 1 Einleitung..... 15**
- 2 Die Responsibility to Protect: Entwicklungen eines Konzepts..... 19**
  - 2.1 Erste Phase des Normierungsprozesses: Das Konzept der International Commission on Intervention and State Sovereignty ..... 20
    - 2.1.1 *Der Ausgangspunkt der ICISS: Schutz als Problem der internationalen Politik..... 22*
    - 2.1.2 *Die Perspektive der ICISS: Eine dreiteilige Schutzverantwortung der internationalen Gemeinschaft..... 30*
    - 2.1.3 *Die Verantwortung aus Sicht der ICISS: Staaten und internationale Gemeinschaft als Träger ..... 35*
  - 2.2 Die zweite Phase des Normierungsprozesses: Die Etablierung der R2P bis zum Weltgipfel (2005)..... 40
    - 2.2.1 *Die Vorbereitung des Weltgipfels und die Annahme des Kerngedankens der R2P durch die Generalversammlung ..... 41*
    - 2.2.2 *Hintergründe der Annahme durch die Generalversammlung ... 45*
    - 2.2.3 *Veränderungen von der R2P der ICISS zur Schutzverantwortung des Weltgipfels ..... 47*
  - 2.3 Die dritte Phase des Normierungsprozesses: Die R2P nach dem Weltgipfel ..... 49
    - 2.3.1 *Die Etablierung der R2P innerhalb der UN ..... 50*
    - 2.3.2 *Entwicklungen des Jahres 2010..... 55*
    - 2.3.3 *Entwicklungen des Jahres 2011 ..... 57*

<b>3</b>	<b>Normen und Normenforschung in den Internationalen Beziehungen.....</b>	<b>61</b>
3.1	Einführung in die institutionalistische Normenforschung.....	62
3.1.1	<i>Was sind Normen?</i> .....	64
3.1.2	<i>Entwicklung der Normenforschung</i> .....	70
3.1.3	<i>Zur empirischen Analyse von Normen</i> .....	74
3.2	Rationalistische Normenforschung und ihre Implikationen.....	78
3.2.1	<i>Normgenese: Zweckrationalität und Präferenzen</i> .....	81
3.2.2	<i>Normanerkennung: Materialität und Nutzen</i> .....	87
3.2.3	<i>Normeinhaltung: Interesse</i> .....	92
3.3	Konstruktivistische Normenforschung und ihre Implikationen.....	97
3.3.1	<i>Normgenese: Überzeugung und Angemessenheit</i> .....	101
3.3.2	<i>Normanerkennung: Legitimität und Intersubjektivität</i> .....	107
3.3.3	<i>Normeinhaltung: Identität</i> .....	111
3.4	Die „Responsibility to Protect“ zwischen rationalistischer und konstruktivistischer Normenforschung.....	115
3.4.1	<i>Die R2P als Norm in der Literatur der Internationalen Beziehungen</i> .....	116
3.4.2	<i>Die R2P zwischen Rationalismus und Konstruktivismus</i> .....	127
<b>4</b>	<b>Normenforschung als rekonstruktive Inhaltsanalyse.....</b>	<b>141</b>
4.1	Ontologische Annahmen: Normen als Legitimitätsraum zwischen Akteur und Struktur.....	143
4.1.1	<i>Normierungsprozesse zwischen Struktur und Akteur</i> .....	147
4.1.1.1	Strukturen aus Sicht einer strukturationstheoretischen Normenforschung.....	149
4.1.1.2	Akteure aus Sicht einer strukturationstheoretischen Normenforschung.....	153
4.1.2	<i>Legitime Normen zwischen Intersubjektivität und Identität</i> ....	157
4.1.2.1	Legitimität aus strukturationstheoretischer Sicht.....	158
4.1.2.2	Legitimitätsräume von Normen: Legitimitätsbreite und Legitimitätstiefe.....	164
4.2	Epistemologische Annahmen: Interpretativer Zugang zur Welt.....	169
4.2.1	<i>Kritik am Positivismus: Unterschiede zwischen Natur- und Sozialwissenschaften</i> .....	170
4.2.2	<i>Erklären und Verstehen in den Sozialwissenschaften</i> .....	175
4.2.3	<i>Kausale versus konstitutive Erklärungen</i> .....	180
4.2.4	<i>Interpretative Ansätze</i> .....	184
4.3	Methodologische Annahmen: Textanalytische Verfahren der Rekonstruktion.....	187

4.3.1	<i>Inhaltsanalytische Verfahren</i> .....	189
4.3.1.1	Quantitative Inhaltsanalyse .....	190
4.3.1.2	Qualitative Inhaltsanalyse .....	192
4.3.2	<i>Interpretative Kritik an der Inhaltsanalyse</i> .....	194
4.3.3	<i>Rekonstruktive Inhaltsanalyse als Methode</i> .....	198
<b>5</b>	<b>Rekonstruktive Inhaltsanalyse zur R2P im Sicherheitsrat</b> .....	<b>203</b>
5.1	Zum Material der empirischen Untersuchung.....	204
5.1.1	<i>Zur Auswahl des Kommunikationsortes</i> .....	205
5.1.2	<i>Die Diskussionen des Sicherheitsrates um „Protection of Civilians in Armed Conflict“ und der Normierungsprozess zur R2P</i> .....	208
5.1.3	<i>Material und Materialaufbereitung</i> .....	212
5.2	Quantitative Rekonstruktion zur Legitimitätsbreite der R2P .....	215
5.2.1	<i>Die „R2P als Konzept“ innerhalb der Kodierungen</i> .....	216
5.2.2	<i>Begründungen für und gegen die R2P</i> .....	219
5.2.3	<i>Staaten</i> .....	226
5.2.4	<i>Zwischenfazit</i> .....	234
5.3	Qualitative Rekonstruktion zur Legitimitätstiefe der R2P .....	236
5.3.1	<i>Die Befürworter der neuen Schutznorm (R2P)</i> .....	237
5.3.1.1	Kanada.....	237
5.3.1.2	Liechtenstein .....	249
5.3.1.3	Die Europäische Union (EU).....	254
5.3.1.4	Frankreich.....	261
5.3.1.5	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (UK).....	267
5.3.1.6	Argentinien .....	277
5.3.2	<i>Die Befürworter der alten Schutznorm und Gegner der R2P</i> .....	284
5.3.2.1	Ägypten.....	284
5.3.2.2	China.....	293
5.3.2.3	Kolumbien .....	299
5.3.2.4	Russland.....	307
5.4	Ergebnisdiskussion .....	316
5.4.1	<i>Zur Legitimitätsbreite und zur Legitimitätstiefe der R2P</i> .....	316
5.4.2	<i>Zum Legitimitätsraum der R2P</i> .....	324
<b>6</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>333</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>337</b>

# Danksagung

Beim vorliegenden Band handelt es sich um die überarbeitete Fassung meiner im Frühjahr 2010 an der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät der Technischen Universität Braunschweig eingereichten Dissertation.

Mein erster Dank gilt meinen Betreuern Prof. Dr. Ulrich Menzel und Prof. Dr. Hartwig Hummel, die meine akademische Entwicklung von Beginn an begleitet und geprägt haben. Durch ihre Lehrveranstaltungen wurde nicht nur mein Interesse für Internationale Beziehungen geweckt, sondern auch der Grundstein für spätere Überlegungen zum globalen Schutz von Individuen gelegt, auf dem diese Dissertation ruht. Ich danke herzlich für ihre kritischen Anmerkungen, wertvollen Hinweise und klugen Ratschläge, durch die ich viel gelernt habe.

Besonders danken möchte ich Dr. Sandra Augustin-Dittmann, die nicht müde wurde, immer wieder in einen produktiven Streit um Begriffe, Konzepte und Theorien einzutauchen und der die vorliegende Arbeit durch Hinterfragen vermeintlicher Gewissheiten viel Klarheit verdankt. Mit Holger Niemann verbindet mich ein theoretisches Interesse an Normen, das im Laufe der Zeit neben gemeinsamen Frustrations- auch zu einer Reihe von Aha-Erlebnissen geführt hat. Ihm sei für telefonische Beratungen, umfassende Korrekturen und zahlreiche Literaturhinweise vielmals gedankt. Die Erkenntnis, dass der Austausch mit konträren Sichtweisen auf Wissenschaft, Normen und globale Politik zu neuen Ideen, aber auch zur Steigerung der eigenen Gewissheit führt, verdanke ich dem stetigen Austausch mit Michael Fürstenberg. Zudem hat er mir bei der technischen Umsetzung und beim Korrekturlesen unschätzbare Unterstützung geleistet, für die ich herzlich danke.

Weite Teile der Arbeit haben von der Expertise und (langjährigen) Diskussionen mit Prof. Dr. Nils C. Bandelow, Nils Goede, Birgit Mangels-Voegt, Regine Paul und Steffen Stübig profitiert, deren Anmerkungen ich nicht immer aufnehmen konnte oder wollte, aber die ich stets bedacht habe und für die ich sehr dankbar bin. Ohne die vielfältigen Hilfen, die Zeit und den Zuspruch von Sonja Reinecke und Anis Ben Rhouma hätte die Dissertation nicht pünktlich abgegeben werden können. Das war toll, vielen Dank. Prof. Dr. Ulrike Vogel und Prof. Dr. Jörg Calließ danke ich dafür, dass sie immer das rechte Wort der Unterstützung und des Zuspruchs zur rechten Zeit hatten. Drüber hinaus gilt mein herzlicher Dank allen derzeitigen wie ehemaligen Kolleginnen und Kollegen in der

Politikwissenschaft am Institut für Sozialwissenschaften, die mit Herzblut und Kompetenz selbst an einem sehr kleinen Institut ein „großes Rad“ drehen und dabei zugleich eine sehr kollegiale Atmosphäre schaffen.

Ganz besonders danken möchte ich den Menschen, die mich mehrfach während des Schreibprozesses beherbergt und dabei auch noch meine Laune ausgehalten haben: Ich danke meiner Mutter Anette Loges, Doris Grünewald und Dominik Heyda. Nicht zuletzt gilt aber auch ein besonderer Dank meinen Freunden, deren Bodenständigkeit mir immer wieder die Tür zur Welt jenseits der Wissenschaft geöffnet hat und durch die ich stets den Weg zurück an den Schreibtisch gefunden habe. Danke.

Bochum, im August 2012  
Bastian Loges



# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

*Abbildung 1:* Konzeptionen zur menschlichen Sicherheit ..... 217

*Abbildung 2:* Moralische Argumente für eine Schutznorm ..... 220

*Abbildung 3:* Gesamtzahl moralischer Argumentationen ..... 222

*Abbildung 4:* Argumente gegen eine neue Schutznorm ..... 223

*Abbildung 5:* Moralische und kritische Argumentationen im Vergleich ..... 225

*Abbildung 6:* Konzepte „nationale Souveränität“ und „R2P“  
im Vergleich ..... 226

*Abbildung 7:* Teilnahme an POC-Sitzungen ..... 227

*Abbildung 8:* Teilnahmehäufigkeit nach Staaten (ohne P5) ..... 228

*Abbildung 9:* Teilnahmehäufigkeit (als Gast) nach Staaten ..... 229

*Abbildung 10:* Häufigkeit der Argumentationen pro R2P nach Staaten ..... 232

*Abbildung 11:* Legitimitätsraum von Normen ..... 327

  

*Tabelle 1:* Die R2P zwischen rationalistischer und  
konstruktivistischer Normenforschung ..... 139

*Tabelle 2:* Überblick über die Sitzungen zur POC, samt  
UN-Dokumentenummer und Umfang ..... 212

*Tabelle 3:* Relative Teilnahmehäufigkeiten nach Phasen ..... 230

*Tabelle 4:* Argumente für die alte und gegen eine neue Schutznorm ..... 233

# Abkürzungsverzeichnis

AU	Afrikanische Union
CANZ	Koalition aus Kanada, Australien und Neuseeland
CARICOM	Caribbean Community and Common Market (Karibische Gemeinschaft)
EU	Europäische Union
G77	Gruppe der 77
HSN	Human Security Network
ICISS	International Commission on Intervention and State Sovereignty
ICRC	International Committee of the Red Cross
IKRK	Internationales Komitee des Roten Kreuzes
IOs	Internationale Organisationen
NAM	Non-Aligned Movement (Bewegung der Blockfreien Staaten)
NGOs	Non-Governmental Organisations (Nichtregierungsorganisationen)
OCHA	Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, UN
P5	Permanent Five (Fünf ständige Mitglieder des Sicherheitsrats)
POC	Protection of Civilians in Armed Conflict
R2P	Responsibility to Protect
UK	United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland (Großbritannien)
UNICEF	United Nations Children's Fund ( <i>Kinderhilfswerk</i> der Vereinten Nationen)